

Ein gutes Jahr für den Neuntöter

Als Zugvogel ist der gut sperlingsgroße Neuntöter *Lanius collurio* nur vier Monate bei uns zu sehen. Seine Ankunft aus den afrikanischen Winterquartieren erfolgt überwiegend ab Anfang Mai. Wohl auch als Folge des Klimawandels sind zunehmend bereits in der letzten Aprildekade die ersten Vögel in ihren Brutgebieten zu beobachten.

Die beiden Geschlechter unterscheiden sich deutlich: Beim Weibchen sind Oberseite und Kopf rotbraun gezeichnet, das Männchen hingegen hat einen grauen Kopf und einen markanten schwarzen Augenstreif.



Neuntöter-Weibchen, 5.6.2023



Neuntöter-Männchen, 5.8.2023

Der optimale Lebensraum vom Neuntöter ist die offene Landschaft mit Wiesen und Weiden, Hecken und dornigem Gebüsch. Er besiedelt aber auch junge Aufforstungen im Wald. Entsprechend ihren Ansprüchen an den Lebensraum kommen die Paare in Obertshausen vor.



Brutreviere in der Rodauniederung. Große Brombeersträucher bieten gute Nistmöglichkeiten.



Die an die Gebüschse grenzenden Wiesenflächen sind das Jagdrevier. Hier werden Fluginsekten, Käfer und Grashüpfer erbeutet.

Fotos: P. Erlemann, 2.9.2023



links: Revier nahe der Tennisplätze an der Badstraße; rechts: Revier unweit vom Kreuzloch am „Sonnenweg“. Trotz intensiver Nutzung des Weges wurde in dem Brombeergebüsch gebrütet.

Fotos: P. Erlemann, 3.9.2023



Ausgeflogene junge Neuntöter. Ende August / Anfang September begeben sie sich auf den langen und gefährvollen Weg nach Afrika.

Mit sieben Brutpaaren in der Gemarkung konnte ein erfreuliches Ergebnis verzeichnet werden.

Fotos: P. Erlemann, 5.8.2023

